

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 57 (2015)
Heft: 347

Vorwort: Editorial
Autor: Fischer, Tereza

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impressum

Verlag Filmbulletin
Hard 4, Postfach 68,
CH-8408 Winterthur
Telefon +41 52 226 05 55
info@filmbulletin.ch
www.filmbulletin.ch

Herausgeberin
Stiftung Filmbulletin

Redaktion
Tereza Fischer, Josef Stutzer

Inseratverwaltung
Marketing, Fundraising
Lisa Heller
Telefon +41 52 550 50 56
lisa.heller@filmbulletin.ch

Korrektorat
Elsa Bösch, Winterthur

Gestaltung, Layout und Realisation
design_konzept
Rolf Zöllig sgd cgc
Nadine Kaufmann
Hard 10,
CH-8408 Winterthur
Telefon +41 52 222 05 08
Telefax +41 52 222 00 51
zoe@rolfzoellig.ch
www.rolfzoellig.ch

Produktion
Druck, Ausrüsten, Versand:
Mattenbach AG
Mattenbachstrasse 2
Postfach, 8411 Winterthur
office@mattenbach.ch
www.mattenbach.ch

Mitarbeiter dieser Nummer
Walt R. Vian, Erwin Schaar,
Frank Arnold, Philipp
Brunner, Michael Ranze,
Doris Senn, Lukas Foerster,
Bernd Scheffer, Philipp
Spillmann, Pierre Lachat,
Marian Petraitis, Michael
Pekler, Till Brockmann, Erika
Richter

Fotos
Wir bedanken uns bei:
Walo Hauser, Berlingen;
trigon-film, Ennetbaden;
Visions du réel, Nyon; DCM
Distribution, Elite Film,
Filmcoopi, Pathé Films,
20th Century Fox, Universal
Pictures International,
Xenix Filmdistribution,
Zürich; Senator Film, Berlin;
Weltkino Filmverleih,
Leipzig; Pyramide
Distribution, Paris; ein
besonderer Dank gilt Erika
Richter und Bernd Scheffer

Vertrieb Deutschland
Schüren Verlag
Universitätsstrasse 55
D-35037 Marburg
Telefon +49 6421 6 30 84
Telefax +49 6421 68 11 90
ahnemann@
schuere-verlag.de
www.schuere-verlag.de

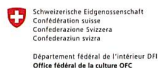
Kontoverbindungen
PostFinance Zürich:
CH62 0900 0000 8957 8840 4

Abonnemente
Filmbulletin erscheint 2015
achtmal. Jahresabonnement
Schweiz: CHF 75 (inkl.
MWST); Deutschland: € 50,
übrige Länder zuzüglich
Porto

© 2015 Filmbulletin
ISSN 0257-7852
Filmbulletin 57. Jahrgang

Pro Filmbulletin Pro Filmkultur

Bundesamt für Kultur
Sektion Film (EDI), Bern



**Direktion der Justiz und des
Innern des Kantons Zürich**



Stadt Winterthur



Filmbulletin - Kino in Augenhöhe ist Teil der Filmkultur. Die Herausgabe von Filmbulletin wird von den aufgeführten öffentlichen Institutionen mit Beträgen von Franken 20 000 und mehr unterstützt.

Editorial

Titel, Zwischentitel, Abspann. Schrift gehört seit jeher zum Film. Mal leitet sie rahmend vom Alltag in die filmische Fiktion über, mal vermittelt sie wichtige Informationen zur Handlung. Vor allem in Schweizer Kinos ist sie (immer noch) in Form von Untertiteln omnipräsent, die in neuster Zeit auch in Originalversionen an Bedeutung gewinnen, wenn die Figuren etwa in verschiedenen Sprachen miteinander parlieren. In *LOIN DES HOMMES*, der in diesem Heft besprochen ist, wechselt der gebürtige Norweger Viggo Mortensen vom fließenden Französisch ins Arabische, das auch im Original durch Untertitelung verständlich gemacht wird. Und wer versteht schon ohne schriftliche Übersetzung die Kunstsprache Dothraki in *GAMES OF THRONES*?

In selteneren Fällen wird Schrift zum Protagonisten eines Films, selbstständig sich und tanzt aus der Reihe der überwiegend realistisch inszenierten Fiktionen. Die Schrift erscheint dann nicht mehr nur als lesbare Buchstabenfolge auf der Leinwand, sie kann als Bild geschaut werden und gerät nicht selten selbst in Bewegung. Dann oszilliert sie zwischen ihrer kommunikativen Funktion und der ornamentalen Kraft.

Schrift und Film, Grafik und Film. Ein intermediales Thema, das auch der Arbeit des Zeitschriftenmachens ganz nah ist. Prof. Dr. Bernd Scheffer beleuchtet es in seiner ganzen Bandbreite. Dabei wird der Mehrwert einer engen Vereinigung von Text und Bild evident. In dieser Ausgabe, die in ihrer aktuellen Gestaltung die letzte ist, meinen wir dies als Hommage an die Leistungen der visuellen Gestalter von Zeitschriften.

Nicht nur für die Gestaltung dieses Beitrags bedanken wir uns ganz herzlich bei *Nadine Kaufmann*, die sich

in den letzten fünf Jahren intensiv mit Filmbulletin beschäftigt und immer wieder die perfekte visuelle Form für die Texte gefunden hat. Wir bedanken uns für ihre Geduld mit Last-minute-Änderungswünschen, für ihre Offenheit und ihr Interesse an den Inhalten und für ihr Feedback als erste Leserin.

Selbstverständlich gehört ein Riesendank *Rolf Zöllig*, der seit etwa 1989 nicht nur die Erscheinung von Filmbulletin geprägt, sondern sich in allen Belangen mit grossem Engagement für die Zeitschrift eingesetzt hat. Walt R. Vian, dessen Partner für die Gestaltung zwei Dekaden lang *Rolf Zöllig* war, blickt hier auf diese fruchtbare kreative Kooperation zurück.

Filmbulletin erhält mit der nächsten Ausgabe ein neues Kleid, eines, das zum neuen Online-Auftritt passen soll. An den inneren Werten halten wir fest und widmen uns weiterhin mit Überzeugung und Leidenschaft der ausführenden und vertieften Auseinandersetzung mit Film. Die sinnliche und produktive Verbindung von Bild und Schrift wird nach wie vor eine herausragende Rolle spielen.

«Schrift im Film» heisst auch Florian Krauthämmers Dissertation, in der er die These vertritt, dass das *digital cinema* eine neue Bildlichkeit der Schrift im Film ermögliche. Digitalisierung lässt sich nicht ignorieren, weder in der Wissenschaft, in der Filmproduktion noch in unserem Metier. Auch wenn unser Kerngeschäft die sorgfältig gestaltete Printausgabe bleibt, die sinnlich-haptisches Lesevergnügen bietet, so bauen wir sie online durch ein ständig wachsendes Kritiken-Archiv aus. Die zeitliche Flexibilität der Online-Produktion und den unbeschränkten Platz nutzen wir für eine optimale Ergänzung. Wir wünschen ein gutes Schauen und Lesen.

Tereza Fischer